

Inhalt

Einleitung <i>Josef Broich</i>	Seite 5
Theaterpädagogik lernt das Laufen Versuche einer Annäherung 7, Zur Entstehung der Theaterpädagogik 8, Theaterpädagogik bekommt ein Profil 10, Vom Theater und Pädagogik zur Theaterpädagogik? 12, Theaterpädagogische Bildungsgänge 13 <i>Josef Broich</i>	Seite 7
Theaterspiel und Umgang mit der Rolle Ohne Rolle geht es nicht 15, Zum Ursprung der Rolle 15, Anzustrebende Ziele 17, Theaterpädagogisches Handeln 18 <i>Josef Broich</i>	Seite 15
Theater lernen – Theater spielen Die LAG Spiel und Theater Nordrhein-Westfalen Ausgangslage 21, Was ist die Landesarbeitsgemeinschaft 21, Theaterpädagogik und mehr 22, Projekt <i>Norway. Today</i> 23, Projekt <i>Anodazumal</i> 23, Fortbildungen – Aktionen – Service 24 <i>Imogen Wagner / Michael Zimmermann</i>	Seite 21
Reisendes Zelttheater Theaterpädagogisches Projekt in Detmold der LAG Spiel und Theater NRW e.V. Das Projektumfeld 26, Die Projektziele 26, Hintergrund für die Theaterarbeit 27, Der Rahmen 28, Das Anliegen 28, Die Projektwirkung 29 <i>Canip Gündogdu</i>	Seite 26
Theaterpädagogik in der Schule: Methodische Hinweise und Spielanregungen Theaterspielen – Wie geht das? 31, Spieleinstieg 32, Körperbewegung und Darstellung 34, Szenische Gestaltung mit sprachlichen Mitteln 37, Spielende 39 <i>Josef Broich</i>	Seite 31
Theaterpädagogik und Ganztagschule I: Gedanken zum Alltag Die Vorgaben 43, Die Ziele 43, Die Praxis 43, Das Resümee 44 <i>Heike Bänisch</i>	Seite 43
Theaterpädagogik und Ganztagschule II: Praxisbeispiel: Erlebnisse eines Elefanten: Hinführung – Umsetzung – Nachbereitung <i>Tomte Tommetott</i> stellt dir das Schuljahr vor 45, Wie es zu den <i>Erlebnissen eines Elefanten</i> kam 45, Die Geschichte: Erlebnisse eines Elefanten 46, Hinführung zur Darstellung 47, Die eigene Figur 47,	Seite 45

Die Entwicklung der Figur – *Beispiel Hummel* 47, Übungen 47, Und wie ging es weiter? 48, Besetzung der Figuren – und los geht es 49, Die Nachbereitung 52, Die Fragen 53, Die Antworten 54
Josef Broich

Evaluation in der Theaterpädagogik

Qualitätssicherung gehört dazu

Seite 59

Die Eingrenzung 59, Multiplikatoren: *Wie war's?* 60, Kinder: *Wie war's?* 63, Auszubildende: Abenteuer Theater 64

Josef Broich

Kunst oder Therapie?

Theaterpädagogik im Spagat

Seite 65

Auftritt 65, Was ist Qualität – wie Qualität herstellen? 67, Der, die, das 69, Was ist Figur? 70, Die Spielpraxis 71, Wie arbeitet der Theaterpädagoge? Einblicke in die Spielpraxis 72, Ist Theaterpädagogik pädagogisches Theater? 74, Was ist Qualität – wie Qualität erkennen? 76, Fragen 79, Theater in Schulen – unmöglich? 81

Ulrike Hensel

Theaterpädagogik:

Wer macht das, wo lernt man das?

Seite 83

Vorwort 83, Theaterpädagogische Arbeitsgebiete 83, Theaterpädagogik hat viele Förderer 84, Erfassungs- und Aufnahmekriterien 85, Datenrecherche und Datenbewertung 85, Einrichtungen der Theaterpädagogik – eine Auswahl 88

Josef Broich

Der theaterpädagogische Buchmarkt

Lage und Ausblick

Seite 110

Einführung 110, Erfassungskriterien 111, Untergliederung 112, Theaterpädagogische Trends 114, Zusatzquellen 117, Zeitschriften zur Theaterpädagogik 119

Josef Broich

Nachrede

Seite 121

Theaterpädagogik – wozu? 121, Finanzierung 122, Kooperationspartner 124., Qualitätssicherung 125, Fortbildung 125, Wieviel spielen Theater? 126

Josef Broich

Die Autoren

Seite 127

Zur besseren Lesbarkeit wurde im Regelfall die männliche Anredeform verwendet – wie Spielleiter/Theaterpädagoge/Mitspieler. Gemeint ist dabei auch die weibliche Anredeform – wie Spielleiterinnen/Theaterpädagoginnen/Mitspielerinnen.